

New Museum of Modern Art, Warschau

Projektwettbewerb 2007

mit Präqualifikation, Ankauf

Auftraggeber:
Capital City of Warsaw

Geschossfläche:
30'000 m²

In Zusammenarbeit mit:
Proplaning Architekten und Generalplaner AG, Basel,
Kosten-/Terminplanung
Prof. Jürg Stäubli, Basel, Künstlerisches Konzept Fassade
4d AG, Landschaftsarchitekten BSLA, Bern, Umgebungskonzept
dsp Ingenieure und Planer AG, Greifensee, Statikkonzept
TGP Todt Gmür und Partner AG, Zürich, HLKS-Konzept

Das Museum of Modern Art liegt an einem der zentralsten Plätze von Warschau in direkter Nachbarschaft zum Kulturpalast aus sozialistischer Zeit und beinhaltet Ausstellungsflächen unterschiedlicher Dimension und Qualität, um allen medialen Formen zeitgenössischen Kunstschaffens gerecht werden zu können. Diese Flächen sind flexibel schaltbar, um unterschiedlich grosse Einheiten bilden zu können. Darüber hinaus sind vielfältige Nebennutzungen wie Bibliothek, Auditorien, Gastronomie und der Museumsshop im Volumen untergebracht. Eine flexible Stahlstruktur über einem konventionellen Sockel mit Einkaufszentrum ermöglicht es, die unterschiedlichen räumlichen Ansprüche der verschiedenen Nutzungen zu einem Ganzen zu vereinen.

Als Reaktion auf die strengen volumetrischen Vorgaben des Masterplans wurde ein grosser Hofraum eingeführt, der eine interessante Dichotomie zwischen innerer und äusserer Fassade herstellt. Die Erweiterung des öffentlichen Raumes in das innere der Struktur ermöglicht den städtebaulichen Übergang zwischen der pragmatischen äusseren Erscheinung des Gebäudes und seinem



Innenhof



Situation



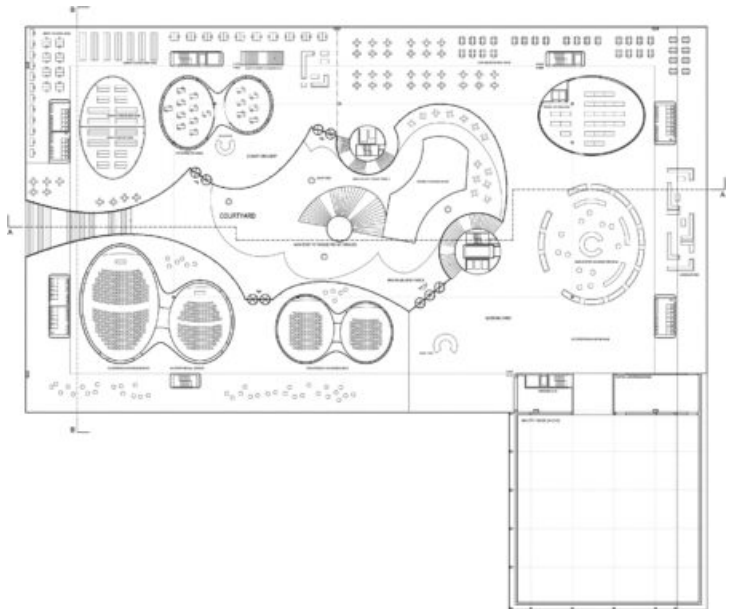
Innenhof

spezifischen Inneren.

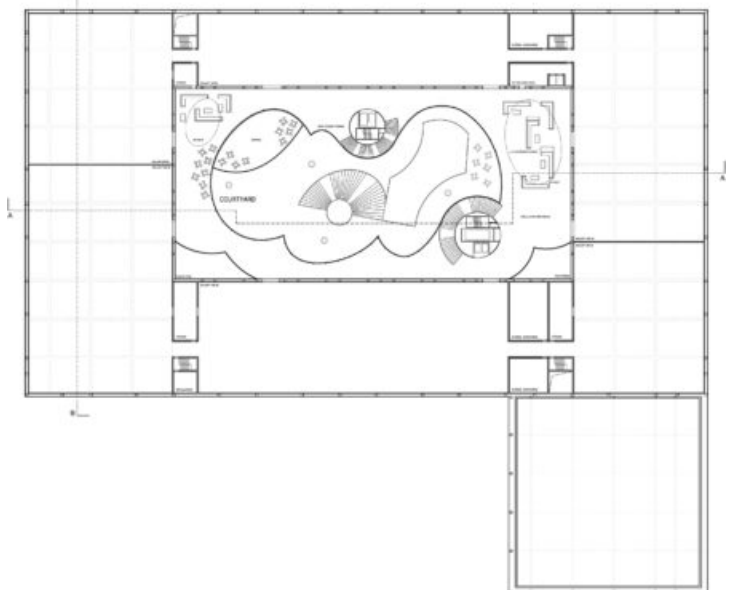
Durch die Anordnung der kommerziellen Nutzungen auf dem Erdgeschoss- resp. Strassenniveau wird das Eingangsgeschoss des Museums auf einen Sockel angehoben, der von zwei Seiten her erschlossen wird. Auf diesem Lobbygeschoss sind alle öffentlich zugänglichen Nutzungen des Museums angeordnet. Die Obergeschosse beinhalten die Administration und die Galerieräume. Aussenräumlich werden die transparenten Sockelgeschosse des städtebaulich vorgegebenen Volumens durch eine vom Basler Künstler Jürg Stäubli gestaltete Fassade mit den introvertierten Obergeschossen zusammengebunden.



Sicht vom Park



Eingangsgeschoss



Museumsgeschoss